

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 287.

Neuenbürg, Freitag, den 5. Dezember 1924.

82. Jahrgang.

**Bezugspreis:**  
Halbmonat in Neuenbürg 75 Goldpf. Durch die Post in Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im sonst im Betr. 75 G. u. u. Postfrei. Preis eines Nummern 10 Goldpf.

In Fällen ob. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ohne auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Auslieferungsbüros jederzeit entgegen.

Druck und Verlag bei C. Markthaus Buchdruckerei (Anhaber D. Strauß) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Die erste Zeile in der ersten Spalte im Betrag 15, in der 2. Spalte im Betrag 10, in der 3. Spalte im Betrag 8, in der 4. Spalte im Betrag 6, in der 5. Spalte im Betrag 5, in der 6. Spalte im Betrag 4, in der 7. Spalte im Betrag 3, in der 8. Spalte im Betrag 2, in der 9. Spalte im Betrag 1,5, in der 10. Spalte im Betrag 1, in der 11. Spalte im Betrag 0,75, in der 12. Spalte im Betrag 0,5, in der 13. Spalte im Betrag 0,3, in der 14. Spalte im Betrag 0,2, in der 15. Spalte im Betrag 0,15, in der 16. Spalte im Betrag 0,1, in der 17. Spalte im Betrag 0,075, in der 18. Spalte im Betrag 0,05, in der 19. Spalte im Betrag 0,03, in der 20. Spalte im Betrag 0,02, in der 21. Spalte im Betrag 0,015, in der 22. Spalte im Betrag 0,01, in der 23. Spalte im Betrag 0,0075, in der 24. Spalte im Betrag 0,005, in der 25. Spalte im Betrag 0,003, in der 26. Spalte im Betrag 0,002, in der 27. Spalte im Betrag 0,0015, in der 28. Spalte im Betrag 0,001, in der 29. Spalte im Betrag 0,00075, in der 30. Spalte im Betrag 0,0005, in der 31. Spalte im Betrag 0,0003, in der 32. Spalte im Betrag 0,0002, in der 33. Spalte im Betrag 0,00015, in der 34. Spalte im Betrag 0,0001, in der 35. Spalte im Betrag 0,000075, in der 36. Spalte im Betrag 0,00005, in der 37. Spalte im Betrag 0,00003, in der 38. Spalte im Betrag 0,00002, in der 39. Spalte im Betrag 0,000015, in der 40. Spalte im Betrag 0,00001.

## Deutschland.

**Stuttgart, 3. Dez.** (Würt. Beamtenbund und Finanzminister.) In einer Zuschrift an die Presse spricht der Würt. Beamtenbund von der „Unverständlichen ablehnenden Haltung des würt. Finanzministers, der im Finanzauschuß erklärte, für die mittleren Gruppen eine Erhöhung mit Entscheidung abzugeben zu müssen“. Das ist irreführend. Finanzminister Dr. Dehlinger hat eine Befolgsbefreiung für die Beamten der mittleren Gruppen (7-9) nicht abgelehnt, sondern für diese wie für die höheren Gruppen eine Aufbesserung von 10 v. H. verlangt, eine darüber hinausgehende Aufbesserung für die Gruppen 7 und aufwärts aber nicht für dringlich bezeichnet. Denn mit der Aufbesserung von 10 Prozent erreicht nunmehr in diesen Gruppen, von verschiedenen Ausnahmen abgesehen, ein verheirateter Beamter ohne Kinder das Friedensentkommen. Der Würt. Beamtenbund verlangt eine Aufbesserung für die Gruppen 7-9 um 25 v. H., für die Gruppen 10-12 um 15 v. H. Eine so hohe Aufbesserung wäre ohne weitere Anspannung der ohnedies schon überspannten Staatskasse nicht durchzuführen gewesen; denn auf die Besoldungsgruppen 7-10 entfallen in Württemberg rund 70 v. H. des gesamten Besoldungsaufwands. Eine Erhöhung über 10 v. H. hinaus hätte auch dem Reichspostgesetz widersprochen, über das die württembergische Regierung nicht hinwegsehen konnte, wie auch der Finanzminister des Reiches anerkannt hat. Eine andere Haltung des Finanzministers wäre geradezu kräftig gewesen und hätte die Gesamtinteressen des Landes schwer geschädigt.

**Stuttgart, 4. Dez.** Die Wahlvorläufe des 31. (Würt.) und 32. (Baden) Reichstagswahlkreises sind hinsichtlich der Bestimmungen mit einander verbunden worden. Jurisprudenzwerken nur die Vor schläge Ruge und Häuffer, weil in Württemberg kein Wahlvorläuf der Reichstagswahl einging und der Kaiser-Vorschlag zu spät kam.

**Berlin, 4. Dez.** Die Volkszeit hat in den beiden letzten Tagen unter den kommunistischen Betriebsräten Verhaftungen vorgenommen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um ein Verbrechen wegen der Aufforderung der kommunistischen Betriebsräte an das Proletariat zur „Sabotage“ der Reichstagswahlen am 7. Dezember.

**Boisdams, 4. Dez.** Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Boisdams, die den weitestgehenden Teil der Boisdams-Bürgerchaft vertreten, haben zu der Klage, die der Janenmüller-Seevinger ihrem Oberbürgermeister erstellte, Stellung genommen. In einem an den Oberbürgermeister gerichteten Schreiben wird festgestellt, daß Boisdams vaterländisch gekannte Bürgerchaft es mit Dank empfunden habe, daß ihr Oberbürgermeister anlässlich des Reichstagswahlkampfes alle im Bereich der Bürgerchaft liegenden Wege beschriftet habe, um die gewünschte Herausforderung Boisdams abzuwenden und ihrer für früher drohenden Wiedereinlösung vorzubeugen. Die amtliche Mitteilungs- und Besoldungsliste der Reichstagswahlkreise hat die Vereinigten Vaterländischen Verbände Boisdams als deren politischer Führerschaft. Ich halte das Finanz- und Wirtschaftsprogramm Benders für utopisch. Es werden Anschauungen vertreten, die in ihrer Konsequenz letzten Endes zu einer Art Nationalsozialismus führen können.

**Böhmers Absage an die Wölfe.**  
**München, 4. Dez.** Wie die Wölfe meilen, wird nunmehr der Austritt der Abgeordneten Böhmer und Dr. Hub aus dem bayerischen Block und ihr Uebertritt zur deutschnationalen Volkspartei amtlich bestätigt. Böhmer begründet seinen Uebertritt in einem Schreiben an die Leitung des bayerischen Blocks, in dem es heißt: „Nach meiner Anschauung ist die Pflicht der politischer Selbstverantwortlicher Gewissenssache jedes einzelnen und läßt sich unmöglich durch militärischen Gehorsam erlösen. Kamentlich dann nicht, wenn man nach der bisherigen Tätigkeit der nationalsozialistischen Reichsführerschaft Zweifel an deren politischer Führerschaft hat. Ich halte das Finanz- und Wirtschaftsprogramm Benders für utopisch. Es werden Anschauungen vertreten, die in ihrer Konsequenz letzten Endes zu einer Art Nationalsozialismus führen können.“

## Ausland.

**London, 4. Dez.** Die Arbeiterpartei des Parlaments wählte wieder MacDonald zu ihrem Vorsitzenden.

**Amsterdam, 4. Dez.** Hier begann ein Prozeß der berühmtesten Tageszeitung „Telegraaf“ gegen die Oberstaatsanwaltschaft der sozialistischen Tageszeitung „Het Volk“. Den Anlaß zur Klage bildet ein Artikel von „Het Volk“, in dem dem „Telegraaf“ der Vorwurf der Verleumdung durch die russische Regierung gemacht wird, weil der „Telegraaf“ Ende 1916 mehrere Sonderbeilagen herausgegeben habe, wofür er von der russischen Regierung 60 000 Gulden erhalten haben soll. Der „Telegraaf“ war eines der schlimmsten Beilagen während des Krieges.

**Sadoul als Vorkämpfer in Paris.**

**Paris, 4. Dez.** Die russische Sowjetregierung hat sich bei der Darstellung der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich eine merkwürdige Freiheit erlaubt. Sie schied den zum Tode verurteilten französischen Hauptmann Sadoul, der sich bekanntlich in Moskau als Prototyp betätigt, nach Paris. Sadoul genießt jetzt als Mitglied des russischen Vorkämpferpersonals des Reiches der Unverletzlichkeit. Im Jahre 1918 wurde er durch ein französisches Kriegsgericht zum Tode verurteilt, und seitdem lacht ihn offiziell die französische Polizei. Das Innenministerium, wo sich die Staatsprozedur befindet, schien schon vor einigen Tagen zu wissen, daß Sadoul unterwegs nach Frankreich sei. In politischen Kreisen hat der Fall natürlich großes Aufsehen hervorgerufen. Unter der Leitung Bertrands versammelten sich zahlreiche Deputierte des Reiches und erörterten den ihnen sehr peinlichen Fall. Die französischen Kommunisten sind entschlossen, Sadoul gegen jeden sogenannten Gewaltverstoß zu retten, dagegen wird von amtlicher französischer Seite mit Bestimmtheit erklärt, daß Sadoul im Laufe des heutigen Tages noch in Haft genommen werden soll.

## Der Wiederaufbau der befreiten Gebiete.

**Paris, 3. Dez.** Heute nacht fand unter dem Vorsitz von Verriot in Gegenwart des Finanzministers Clementel, des Kommissars für die befreiten Gebiete Dalbiez und der früheren Minister Loucheur, Klop und Lebrun, sowie mehrerer Abgeordneter und Senatoren aus den befreiten Gebieten eine Sitzung statt, welche den Zweck hatte, einen endgültigen Plan für die Wiederherstellung der befreiten Gebiete auszuarbeiten. Die Beratungen werden am 6. Dezember wieder aufgenommen werden. Es wird sich insbesondere darum handeln, die Zahlungsansprüche Deutschlands gemäß dem Dawesplan für die Garantien für die Wiederherstellung zu vermindern.

## Vom Entschädigungsausschuß.

**Paris, 2. Dez.** Der Entschädigungsausschuß hat in seiner heutigen Sitzung sich mit Art. 20 des Versailler Vertrags beschäftigt, der vorsieht, daß sechs Monate nach Ausbruch aller Rechte und Interessen der deutschen Staatsangehörigen über dem deutschen Staats an Unversehrungen in China, Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, der Türkei oder den ehemaligen deutschen Kolonien abgetreten werden müssen. Die deutsche Regierung hat auf Grund des Dawesplans verlangt, daß, soweit deren Befriedigung noch nicht erfolgt ist, diese entweder unentgeltlich oder deren Erlös in die Zahlungen des Dawesplans eingerechnet werden. Es scheint, daß sich der Entschädigungsausschuß über diese Frage heute nicht einigen konnte. Die zweite Frage betrifft die Ernennung des Sachverständigen für die deutschen Anwartschaften. Auch über diese Persönlichkeit scheint man sich nicht geeinigt zu haben.

## Cessation der englischen Kredite.

**London, 3. Dez.** Chamberlain bekräftigt MacDonalds Bescheid, die „amtlichen Dokumente über die allgemeine europäische Lage, aus der sich der Krieg ergab“ zu veröffentlichen und beantragte mit der Zusammenstellung Leezers, den Herausgeber des amtlichen Werkes über die Berliner Konferenz und den Versailler Vertrag und Hoop, den angehenden Direktor und Verfasser des großen Werks „Geschichte Europas von 1877 bis zum Schluß des Weltkrieges“. Gleichzeitig verfügte er die Cessation des Arzins des Kassenamts bis Ende 1925 anstatt wie bisher Ende 1920. Die „Times“ behaupten den Entschluß willkommen, da die Amerikaner zahlreiche amtliche deutsche Dokumente ins Englische übersetzt hätten und das englische Jögern mit der Ausgabe gleicher Veröffentlichungen der Geschichte der Vorkriegszeit in antibritischem Sinn ausgeht haben.

## Englands Entschädigungen.

**London, 4. Dez.** Der englische Finanzminister, Sir Samuel Hoare, erklärte gestern den Vertretern der Presse, daß die neue englische Regierung an dem Programm für die Aufstockung weiter arbeiten wolle. Ende dieses Jahres würden 18 Flugzeuggeschwader für die Heimatverteidigung bereit stehen, eine Zahl, die im nächsten Jahre auf 22 erhöht werden würde. Bei der Besprechung der Ziele der Still-Rüstungsverordnung betonte der Finanzminister, daß die Vorkriegsleistungen in erster Linie von englischer Seite in dem Sinne ausgebaut werden müßten, die einzelnen Teile des Amtrades mit England zu verbinden. Er hoffe, daß die Schwierigkeiten, die sich aus dem Friedensvertrag wegen der Ueberlieferung deutschen Gebietes ergeben hätten, bald überwunden sein würden, damit es möglich sein wird, direkte englische Luftverkehrslinien nach Braag, dem Mittelpunkt von Europa einzurichten.

## Aus Brasilien verschickt den Japaner seine Tore.

Der brasilianische Konsul in Tokio benachrichtigte die japanische Regierung, daß er keine Visa mehr für Auswanderer nach Brasilien anstelle. Der Chef der Einwanderungsabteilung des japanischen Auswärtigen Amtes erklärte, falls diese Mitteilung eine Ausschließungspolitik gegen die Japaner anzeige, würde die Lage, was Japan betreffe, einen ersten Charakter annehmen.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 3. Dez.** (Blickpunkt gegenüber Kreditvermittlung.) Der allgemeine Kreditmarkt treibt seitliche Blüten. Es werden verschiedene Fälle berichtet, in denen Bankdirektoren auf Anfragen, die sich auf Vermittlung von Krediten bezogen, die Bewerber Prospekt erhalten, die sich zunächst nicht auf Kredite, sondern auf Gründungen beziehen, an denen man erst teilnehmen muß, ehe die Kreditfrage überhaupt in Betracht kommen soll. So wird z. B. die Einladung zur Beteiligung an einer Gesellschaft in Berlin (Die Merchant Foreign Credit Association Limited Akt.Ges.) mit der Bemerkung, daß durch diese zu gründende Organisation in London Kredite nur von Aktionären gegeben werden sollen und zwar nach Rücksicht der Bedingungen auf die Aktien, die mit 125 Mark auf jede Aktie einzuzahlen sind, bekanntlich beantragt eine Deutsche Grundkreditgenossenschaft in Hamburg zunächst den Beitritt zur Genossenschaft, ehe sie auf Kreditgeschäfte eingeht. Gegenüber all diesen Angeboten, die von Kreditvermittlern zunächst Leistungen für Gründungen verlangen, ist große Vorsicht am Platze.

**(Wetterbericht.)** Die Luftdruckverteilung ist sehr ungleich geworden. In Süddeutschland macht sich die Einwirkung von Tiefstörungen bemerkbar. Für Samstag und Sonntag ist deshalb nur zeitweilig aufbesserndes, im übrigen jedoch trübendes und nachlässiges Wetter zu erwarten.

**Ottenshausen, 3. Dez.** Am Sonntag fand hier eine Wahlversammlung der Bürgerpartei statt, welche sich eines vortrefflichen Besuchs erfreuen durfte. Der Redner, Dr. Kallenbach, sprach über politische Fragen, dabei kam besonders zum Ausdruck, daß eine Partei bestimmte Richtlinien haben müsse und nicht wie die Mittelpartei, besonders die demokratische Partei, das einmal rechts das andere mal links, genau wie es bei nach ihrer politischen Einstellung im Wechselschiff geht. Den anwesenden Kandidaten war es klar, daß es recht zu wählen haben. (Schluß.)

Arrestführungen der Demokratischen Partei fällt offensichtlich kein Bauer mehr herein.

## Baden.

**Stuttgart, 4. Dez.** Wegen Verbautes der Falschmünzerei wurde der Kleriker Lauer Wagner und dessen Sohn, Metallgießereibesitzer hier, von Rutenbach von der Gendarmarie verhaftet. In letzter Zeit kursierten hier falsche Ein- und Viermarkstücke. Der Verbaute leitete sich auf die Verhafteten. Einige der Falschmünzerei konnten eingezogen werden. Außer den obigen beiden ist noch eine dritte Person der Tat verdächtig.

**Lörsch, 4. Dez.** Hier wurde ein von Stuttgart hierher geschickter, wegen Hochverrats verfolgter Kommunist festgenommen, der die Funktion des zur Erholung in Badenweiler sich aufhaltenden Abgeordneten Boch ausübte.

**Mannheim, 4. Dez.** Das Schöffengericht verurteilte den 23 Jahre alten Bäckerhilfen Josef Kuhn aus Tauberbischofsheim wegen Spionage zu 6 Monaten Gefängnis. Kuhn war nach einer zweijährigen Dienstzeit in Mannheim bei der Schupo nach Regensburg und ließ sich dann in Regensburg zur Fremdenlegation anwerben.

## Bermischtes.

**Ein Mitternachtstanz.** In einer Lindauer Dame passiert, während sie auf einem bayerischen Kurdampfer nach der Schweiz fuhr. Auf der Höhe von Wasserburg fiel ihr anscheinend die Sandtasse mit einem größeren Geldbetrag ins Wasser. Obwohl der Dampfer, der zwei Trossenfahrer im Schlepptau hatte, eine kurze Strecke zurückfuhr, blieb alles Suchen vergeblich. Die Tasse stieß unumwiderrlich auf dem tiefen Grund des Sees.

**Eine Verschickungsfahrt des Rotorisches „Sudau“.** Das Fletner-Rotorische „Sudau“ wurde am Mittwoch, 3. Dez., etwa fünfzehntausend in- und ausländischen Gästen am Ausgang der Kieler Förde auf der Höhe des Bremer Schiffes vorgeführt. Da das Rotorische nur etwa 50 Meter lang und neun Meter breit ist, konnte es die Gäste nicht an Deck nehmen, der deshalb mit einem großen Dampfer der Amerikaner bis zum Jenseits führen, wo dann die „Sudau“ ihre Wanderung begann. Das Schiff erwies sich als tadellos manövrierfähig. Es geht gut an Wind und gut vor dem Wind, wobei es natürlich etwas feuern muß, wie jeder Doppelschoner. Raum an Wind macht es etwa drei Minuten. Bei der schwachen Brise — Windstärke 3½ Meter in der Sekunde — wäre auch kein Segelschiff mehr gelautet. Der interessanteste Mann an Bord war Kapitän König, der im Kriege das große Handels-U-Boot nach Amerika gebracht hat. Auch König hält die Sache für gewonnen, sieht aber als Fachmann voraus, daß man nicht am Ende, sondern am Anfang einer neuen Ära steht. Es werden jetzt wohl die Verbesserungen Schlag auf Schlag folgen. Die „Sudau“ ist unerschütterlich zu anderen Jweden gebaut worden und man wird, sobald man Rotorische praktisch in den Frachtwort einziehen wird, sie so bauen, daß das Verhältnis zwischen Ladeleistung und Wasserdrängung viel günstiger ist, als bei diesen Schiffen. Die Bedeutung, welche die Fachmänner der ganzen Welt dem Rotorische beilegen, wurde durch die große Zahl von ausländischen Journalisten gekennzeichnet, die an der Verschickung teilnahmen.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 4. Dezember.** Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 82 Ochsen, 5 Bullen, 109 Jungbullen, 106 Jungkinder, 60 Kühe, 536 Kälber, 528 Schweine, 191 Schafe, 1 Hengst. Alles verkauft. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochse 1. 42-46 (letzter Markt 42-46), 2. 37-40 (38-40), 3. 30 bis 34 (una), Bullen 1. 43-46 (43-44), 2. 38-41 (38-40), 3. 30 bis 36 (31-35), Jungkinder 1. 48-52 (47-51), 2. 39 45 (38-44), 3. 30-37 (30-36), Kühe 1. 30-39 (30-38), 2. 19-27 (19-26), 3. 12-17 (12-17), Kälber 1. 64-67 (63-67), 2. 53-62 (52-60), 3. 44-50 (40-49), Schafe 1. 55-62 (55-62), 2. 35 50 (35-50), Schweine 1. 85-88 (81 82), 2. 80 84 (78-79), 3. 72 78 (70 75), Sauen 69-78 (65-74) Mark. Verkauf des Marktes: Bei Kindern, Kälbern, Schafen mäßig, bei Schweinen lebhaft.

**Stuttgart, 4. Dez.** (Landesproduktionsbericht.) Bei unvorhergesehenen Preisen urteilt der Getreidemarkt immer noch in lustiger Haltung. Es notieren: Weizen 21-24, Sommergerste 21,5-25, Roggen 21 bis 23, Hafer 14-19, Weizenmehl 38,5-40, Brotmehl 34,5 36, Reis 12 12,5 Weizenhafer 7-8,5, Kleber 9,5-11, Stroh 5-6 Mark pro 100 Kg.

## Neuere Nachrichten.

**Stuttgart, 4. Dez.** Vor dem Schlichtungsausschuß Stuttgart fanden heute die Verhandlungen über die Erhöhung der Dezembergehälter statt. Sie zeigten folgendes Ergebnis: Ab Dezember erhöhen sich die Gehälter in allen Gruppen um 10 Prozent. Leistungs- und Ausrichtungsfragen, sofern sie 10 Prozent nicht übersteigen, werden auf die durch diesen Schiedspruch eingetretene Gehaltsverhöhung nicht angerechnet. Erklärungsfrist zur Annahme oder Ablehnung ist Dienstag, 9. Dezember, nachmittags 6 Uhr.

**München, 4. Dez.** Gegenüber den Witterungsberichten, daß die völkischen Abgeordneten Dr. Koch, Dr. Hofer und Dr. Gutmann von Aufnahme in die deutschnationale Volkspartei bezogen die Landtagsparteien dieser Partei nachsichtig hätten, stellt eine Erklärung Dr. Gutmanns fest, daß keiner der genannten Abgeordneten daran denke, um eine solche Aufnahme nachzusuchen.

**Berlin, 5. Dez.** Die Nationalsozialistische Freiheitspartei vertritt zu den Veröffentlichungen des Sozialdemokratischen Pressebundes über die schweizerische Ordnung des Hitlerreiches eine Mitteilung Ludendorffs, worin dieser erklärt, daß die Veröffentlichungen von Anfang bis zu Ende erfunden seien. Ludendorff sei nie in der Schweiz gewesen und habe niemals auch nur einen Schweizer Franken gesehen.

**Berlin, 4. Dez.** 115 Vertreter des deutschen Briefens, die nicht alle der Deutsch-demokratischen Partei angehören, erließen die Ermahnung für die Deutsch-demokratische Partei als ihre nationale Pflicht.

**che**  
... und die Stiefel  
... Man muß aber  
...nkrem Pilo  
...nehmen.

**Neuenbürg e. V.**  
... Christfest  
... Mitglieder und  
... Samstag, dem  
... im Saale des  
... statfindenden  
...tsfeier  
... und theatra-  
...schäft ein. Zum  
...öffnung 7 1/2 Uhr.  
...Mitglieder 1 Mk.  
...Ausgang.  
...werden dankend  
...rager, Freitag, 1.  
...D. D.

**Waren:**  
... Taschenmesser  
...rasiermesser  
...ornaturen und  
...Utensilien  
...schneidemaschinen  
...maschinen usw.

**Einsele,**  
... Telefon 1894.

**erd,**  
... im schweren Zug,  
... Sägewerk,  
...nbach.  
...elwoche  
... 3. Dezember.  
...ionshaus,  
... 66, 1 Trepp.  
...Keine Personalbesen.

die rechte Schläfe und einen in die Brust beibrachte. Nach einiger Zeit erlangte er die Besinnung wieder und noch sich mit einem Messer in Bauch und Brust. Auch diese Stiche führten nicht zum Tode. Der Selbstmordkandidat begab sich vielmehr mit diesen schweren Verletzungen abends nach dem Polizeirevier, wo er um Aufnahme in ein Krankenhaus bat. Als Grund für seine Tat gibt er an, daß er gesellschaftlich kompromittiert sei.

**Berlin, 4. Dez.** Heute morgen wurden in eine Wohnung in Tempelhofer Feld der 35jährige Wohnungsinhaber und sein 17jähriger Mieter in einem mit Gas gefüllten Zimmer tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint der Wohnungsinhaber sich und seinen Mieter gewaltsam ums Leben gebracht zu haben, doch sind die Beweggründe zu der Tat noch nicht geklärt. Die Leichen wurden von der Polizei beschlagnahmt und nach dem Friedhof gebracht.

**Breslau, 4. Dez.** Gestern abend entlegte bei der Einfahrt in den Bahnhof Kleinbahnhof (Kreis Oppeln) der letzte Teil eines Personenzuges. Hierbei wurde ein Reisender getötet und fünf schwer und sechs leicht verletzt. Die Verletzten haben bis auf zwei, die ihre Wohnung verlassen konnten, im Krankenhaus Aufnahme gefunden.

**Sarkau (Königsberg), 4. Dez.** In der vergangenen Nacht wurden 8 Fischerboote, die zum Fischfang ausgefahren waren, zwischen zwei und drei Uhr von einem heftigen Nordoststurm überrollt. Von den acht Booten ist bisher nur eines mit den Insassen zurückgekehrt. Von den anderen Booten sind Teilmengen an den Strand geworfen worden. Zwei Fischer sind in Koffeln getötet worden, 13 werden noch vermisst. Man nimmt an, daß sie alle ertrunken sind.

**Paris, 4. Dez.** Der neue Botschafter der Sowjetregierung in Paris, Kravitsch, ist heute vormittag hier eingetroffen. Er gab seinem Hauptsekretär Erklärungen ab, worin er betonte, daß sein Ziel die Wiederherstellung der normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und die Vorbereitung von Besprechungen über die in letzter Zeit interessierenden Fragen, sowie die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland sei.

**Paris, 4. Dez.** Der britische Staatssekretär des Auswärtigen, Chamberlain, ist heute abend in Paris eingetroffen und namens der französischen Regierung am Nordbahnhof von dem Stellvertreter Ober des Protokollbüros begrüßt worden.

**Paris, 4. Dez.** Der französische Kapitän A. D. Saboul, der in Abwesenheit wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden war und gestern aus Moskau nach Paris zurückgeführt wurde, wurde um die Mittagsstunde verhaftet und in das Militärgefängnis Charenton-le-Pont übergeführt.

**Chicago, 4. Dez.** In einer Rede im Commercial Club in Chicago erklärte Coolidge u. a.: Wir sind ein besonders dankbares Volk. Es ist unser Wunsch, in einer Welt des Friedens zu leben. Wir wissen, daß der Weg zu einem sicheren und dauernden Frieden lang ist und daß kein Land diesen Weg allein wandern kann. Die anderen Nationen, die das gleiche Ziel verfolgen, müssen mitwandern. Coolidge drückte schließlich die Erwartung aus, daß die Befriedigung Europas die amerikanische Industrie und den amerikanischen Ackerbau günstig beeinflussen werde.

**Trenton (New Jersey), 4. Dez.** An einer Straßentzündung blieb ein Eisenbahnwagen mit einem Lastwagen zusammen, der von einem LKW gezogen wurde. Das LKW-Fahrer und vier Frauen verbrannten, zehn Personen erlitten schwere Brandwunden.

**Reinhardt, 4. Dez.** Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, gab das Auswärtige Amt in Klärung der Handlungsweise des brasilianischen Konsuls in Tokio, der die Ausstellung von Staatsurkunden abgelehnt hatte, bekannt, daß Brasilien die Einwanderung aus allen Ländern seitwärtig verboten hat, bis die Regierung sicher ist, daß auch alle Einwanderer ausreichend untergebracht werden können.

#### Zum Gaiger Massenmord.

**Gaiger, 4. Dez.** Nach seinem umfassenden Geständnis hat Angerheim in der Nacht zwischen 4 und 5 Uhr seine Frau ermordet. Er erklärte, er und seine Frau seien schwer krank gewesen. Er habe deshalb den Entschluß gefaßt, mit seiner Frau aus dem Leben zu scheiden. Er habe befürchtet, wegen der von ihm verübten Unterschlagungen seine Stellung und seine Wohnung zu verlieren. Nach der Tötung seiner Frau habe er, um die Tat zu verdecken, die übrigen Hausbewohner, jeden in einem anderen Zimmer, umgebracht. Er habe, als er nach hängender Tat aus der Stadt zurückgekehrt war und gesehen habe, daß das Haus noch nicht brannte, erneut Feuer angelegt. Das Geständnis Angerheims ist hinsichtlich der Motive der Tat noch höchst unklar. Es steht jedenfalls fest, daß Angerheim mit voller Ueberlegung gehandelt hat.

**Berlin, 4. Dez.** Der Massenmörder Angerheim ist gestern nacht von Volger nach Gießen gebracht worden, weil sich die Witze der Einwohnerschaft gegen den im Gaiger Krankenhaus behandelten Mörder zu richten drohte. Angerheim hat nach außen hin Jahre lang den Schein eines bescheidenen und frommen Mannes zu erwecken verstanden, der nicht nur für seine Familie, sondern auch für andere ein Herz hatte, während er insgeheim Fälschungen und Unterschlagungen beging. Sein Geständnis im Gaiger Krankenhaus legte er in Gegenwart seines Bruders ab, der von Düsseldorf nach Gaiger gekommen war. Der Mörder hat jede Einzelheit der Tat genau überlegt und bei der Ausführung keine Vorkehrungsmaßregel außer Acht gelassen.

**Köln, 4. Dez.** In der Hauptversammlung der Vereinigten Stahlwerke von Jüden und Wessener Eisenhütte gedachte der Vorsitzende der Gaiger Blätter mit Worten des tiefsten Bedauerns Angerheim, der nicht Direktor, sondern nur Aufseher des der Gesellschaft seit 1918 gehörenden Kalkwerks in Gaiger sei, habe sich bis vor zwei Wochen nichts zuschulden kommen lassen. Erst seitdem habe man Unterschlagungen in der Gesamthöhe von nicht mehr als 44 100 Mark festgestellt. Nach weiteren Mitteilungen bezog Angerheim ein Monatsgehalt von 300 Mark neben freier Wohnung, Licht, Brand und Gartenbenutzung. Er besaß etwas Vermögen und lebte übrigens sehr bescheiden. Er kaufte vor Jahren drei, vor zwei Wochen weitere Grundstücke, für deren Bezahlung er vermutlich Unterschlagungen machte. Der Gärtner und der Maurer, die ebenfalls Opfer der Blätter wurden, waren von Angerheim privatim zu Arbeiten bestellt.

#### Erleichterungen im besetzten Gebiet.

**Koblenz, 5. Dez.** Die Rheinlandkommission beschloß, daß alle deutschen Besätze und Verordnungen von jetzt an grundsätzlich zu der gleichen Zeit für das besetzte Gebiet Gesetzeskraft erlangen, wie für das unbesetzte Deutschland. Ferner wurde beschlossen, daß in Zukunft die Rheinlandkommission ihr Einspruchsrecht gegen die Ernennung deutscher Beamten erst dann geltend machen kann, nachdem die Gründe für die Bezeichnung

bekannt wurden, sodas den Betroffenen das Einspruchsrecht gesichert ist. Die gleiche Garantie wird allen denen gegeben, die auf Veranlassung der Rheinlandkommission ihres Amtes entbunden werden sollen.

#### Schwermetallprojekt.

**Leipzig, 4. Dez.** Der heutige Verhandlungstag in dem Prozeß gegen die Mitglieder des Verbandes schlesischer Kaufmännischer wurde mit der Vernehmung der 3 Angeklagten ausgedehnt, die in Deutsch-Oberschlesien wohnhaft, aber sämtlich in Pommern-Oberschlesien und zwar zumeist in Anzow Kreis Pommern beschäftigt sind. Sie sind der Ortsgruppe des Verbandes in Anzow beigetreten, da sie, wie sie übereinstimmend erklärten, sonst ihre Arbeitsstätte verloren hätten. Die meisten behaupteten, sie seien deutsch gefimmt, und hätten von den Zielen des Verbandes der Kaufmännischen nichts gewußt. Soweit sie in der Gründungsversammlung oder in einer in Idowische bei Mattonitz abgehaltenen Versammlung davon etwas gehört hätten, hätten sie sich vom Verband zurückgezogen. In der Versammlung in Anzow hätte es sich zunächst nur um eine Protokollversammlung gegen die Klindigungen von in Deutsch-Oberschlesien wohnenden Arbeitern gehandelt.

#### Prozeß Daarmann.

**Hannover, 4. Dez.** Vor dem Schwurgericht Hannover begann heute vormittag der Prozeß gegen den Massenmörder Fritz Daarmann und dessen Helfershelfer Daas Grans. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Bödelmann. Die Anklage wird durch Oberstaatsanwalt Dr. Wilde, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wogenschiefer vertreten. Für den Prozeß sind etwa 100 Zeugen aufgerufen. Die Anklage beschränkt Daarmann des Mordes in 27 Fällen und Grans der Anstiftung zum Mord in zwei Fällen. Außerdem hat sich Grans wegen Diebstehls zu verantworten. In einem Nebenraum des Sitzungssaales befinden sich außerdem die Kleidungsstücke der 27 Opfer, das Gelbkleid aus der Wohnung Daarmanns, ein Tischschloß, eine Fleischhackmaschine und eine blutbesetzte Diele. Von der Polizei sind umfangreiche Abfertigungsmaßnahmen getroffen. Während der Ueberführung der beiden Angeklagten vom Gerichtsgefängnis nach dem Schwurgerichtssaal sind die passierenden Straßen geräumt und vollständig absperrt. Die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen früh um 9 Uhr beginnen und bis gegen 3 Uhr nachmittags dauern. Mit der Beweisaufnahme wird voraussichtlich noch vor Montag angefangen. Daarmann ist wegen Diebstahls, Körperverletzung und anderer Vergehen verurteilt. Einmal ist Daarmann auch bereits mit Nachtgefangnis bestraft worden, einmal mit Gefängnis wegen homosexuellen Verkehrs mit Jugendlichen, deren Väter Strafantrag gestellt hatten. Auf eine Frage der Verteidigung erklärt der Staatsanwalt, daß in Zusammenhang mit der Daarmann-Affäre 14 Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft eingegangen sind. In 114 Fällen sei die Unschuld Daarmanns zweifelsfrei festgestellt worden, während in drei Fällen noch keine Bestimmtheit besteht, sodas mit Sicherheit bisher Daarmann nur 27 Fälle nachgewiesen sind. Dann verleserte Daarmann über seine Familienverhältnisse.

**Hannover, 4. Dez.** Im Prozeß gegen den Massenmörder Daarmann wurde, nachdem die Öffentlichkeit am Schluß der Vormittagssitzung ausgeschlossen war, nach der Mittagspause um 2 Uhr nachmittags noch Wiederherstellung der Öffentlichkeit für die Verhandlung wieder ausgenommen. Nachmittags ist noch, daß auch der Generalstaatsanwalt und der Oberlandesgerichtspräsident der heutigen Verhandlung bewohnt. Daarmann schilderte zunächst, wie er seinen Helfershelfer Grans kennengelernt, ihn schließlich mit in seine Wohnung genommen und dort mit ihm pössierte habe. Der Verkehr sei aber wieder eingeschlossen. Später sei Grans mit Daarmann nach Hamburg gefahren, wo Daarmann auf Veranlassung von Grans betteln mußte. Auf eine Frage des Vorsitzenden, wieviel junge Menschen Daarmann in der Heusen Straße, in die er damals gezogen war, umgebracht habe, erwiderte Daarmann: Vier oder fünf. Im weiteren Verlauf der Vernehmung schilderte Daarmann, wie Kriminalkommissar Rühlhofer ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß er infolge seiner Beziehungen zur Verbrechenswelt der Polizei ab und zu Winkeln geben könnte. Das habe er auch wiederholt getan. Daarmann erwiderte dann auf eine Frage des Vorsitzenden, ob Grans gewußt habe, daß er junge Leute umbrachte, ausweichend. Die Zahl seiner Opfer gibt Daarmann dann auf 14 an, es könnten aber auch mehr sein. Entschieden bestritt er, Fleischteile verkauft, eventl selbst gegessen zu haben. Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung schilderte Daarmann die Art der Leichengräberung. Er bestritt, daß die in der Leine gefundenen Körper von seinen Opfern stammten. Daraus wird der Angeklagte Grans vernommen. Er bestritt, Daarmann zum Betteln sowie zum Wächterdienst veranlaßt zu haben. Grans bestritt auch ebenso, von den Morden gewußt zu haben. Er will auch keine Zeichen bei Daarmann gesehen haben. Ebenfalls habe er Daarmann junge Leute zugeführt. Die Verhandlung wurde dann auf Freitag vormittag 9 Uhr verlagert.

#### Unterschlagungen bei der Reichsbahn.

**Berlin, 5. Dez.** Die Kriminaldienststelle der Reichsbahndirektion Berlin hat laut „Vossischer Zeitung“ ermittelt, daß in den Räumen des Wohnhofs Alexanderplatz seit einiger Zeit systematisch Unterschlagungen, Fälschungen und Diebstahle verübt worden sind. Fünf Beamte sind verhaftet worden, zwei der verhafteten Beamten haben bereits ein Geständnis abgelegt. Bereits im Juni ds. Jrs. war in den Räumen ein Fehlbetrag von 60 000 Mark festgestellt worden. Die inneren angestellten Ermittlungen blieben jedoch erfolglos. Die angestrichelten Beamten haben bis in die letzte Zeit hinein die Unterschlagungen fortgesetzt. Die Reichsbahndirektion wird sich vermutlich im großen und ganzen schadlos halten können, da die Täter die veruntreuten Gelder teilweise in Sachwerten angelegt, teilweise ausgegeben haben. Die fünf Beamten und ihre Ehefrauen werden heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

#### 1628 Reichstagskandidaten.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Die Reichstagswahlen verzeichnen in ihrer Gesamtheit nicht weniger als 1628 Kandidaten und zwar 424 in den Kreiswahlbezirken und 389 Kandidaten in den Reichswahlbezirken. Die Kandidatenliste für die preussische Landtagswahl enthalten die Namen von 2631 beziehungsweise 256 Kandidaten. Die Wahlvorschlage für die Reichstagswahl enthalten nicht weniger als 11 verschiedene Parteibezeichnungen und bieten das alte Bild von Deutschlands innerer Zerissenheit.

**Zusammentritt des neuen Reichstags am 7. Januar.** Der „Berliner Volksanzeiger“ will wissen, daß der am 7. Dezember zu machende neue Reichstag vor Weihnachten nicht mehr zusammentreten wird. Der Reichstag könnte nach Festlegung der endgültigen amtlichen Wahlergebnisse frühestens am 22. oder 23. Dezember seine erste Sitzung abhalten. Da diese Zeit jedoch praktisch nicht in Frage komme, ebenso nicht die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, werde der neue Reichstag voraussichtlich zu seiner konstituierenden Sitzung erst Anfangs Januar und zwar, wie das Blatt annimmt, am 7. Jan. zusammentreten. — Die Einberufung des preussischen Landtags soll einige Tage später erfolgen.

#### Die Ausschüsse des Stahltrufs.

**Berlin, 4. Dez.** Wie bereits kurz gemeldet, sind die Ver-

handlungen zwischen den deutschen und französischen Sachverständigen der Schwerindustrie auf den 16. Dezember vertagt worden. In einer Dabod-Rotiz werden die Ausschüsse einer Einigung recht günstig eingeschätzt. An den Berliner unterrichteten Stellen hält man solchen Optimismus zunächst noch für verfrüht. Richtig ist allerdings, daß die anfangs sehr scharfen Gegenstände sich im Verlaufe der Besprechungen nicht unwesentlich gemildert haben. Die weitere Entwicklung wird nun in erster Linie von der Haltung der anderen Völkern produzierenden Länder, England, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei abhängen, mit denen in der Zwischenzeit Fühlung genommen werden soll.

#### Um die Räumung Kölns.

**London, 4. Dez.** Zu der vor einiger Zeit in englischen Zeitungen verbreiteten Nachricht, Köln würde, wie auch der Bericht der Kontrollkommission ausführt, nicht am 10. Januar 1926 geräumt werden, wird jetzt von amtlicher englischer Seite bemerkt, die Meldung englischer Blätter hätte deutsche Zeitungen zu dem Hinweis veranlaßt, man sehe ja jetzt, wie nutzlos es sei, die Verträge zu erfüllen. Die Frage der Räumung Kölns liege aber so, daß es eine internationalisierte Angelegenheit sei, über die bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen wurde. Die in Betracht kommenden Mächte warteten immer noch auf den Bericht der internationalisierten Kontrollkommission, der feststellen werde, bis zu welchem Grade Deutschland seine Abfertigungsverpflichtungen erfüllt habe. Dieser Bericht müsse in aller nächster Zeit abgegeben werden. Sogleich danach werde die Frage der Räumung Kölns von den alliierten Mächten aufgeworfen und entschieden werden.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt je ein Wahlflugblatt der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Nationalen Volkspartei (Wirtl. Bürgerpartei) und des Wirtl. Bauern- und Weingärtnerbundes bei, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

#### Gegen die Wahlmüdigkeit.

Von Gouverneur A. D. Heinrich Schaefer.

Wie bekämpft wir die Wahlmüdigkeit, die überall in der Bevölkerung zutage tritt? Wir müssen uns erst fragen: Warum sind die Menschen wahlmüde? Warum haben sie keine Lust, wieder an die Wahlurne zu gehen? Liegt es in der Natur des Deutschen, sich von der Politik fern zu halten, oder ist er nur im gegenwärtigen Zeitpunkt aus politischen und persönlichen Gründen wahlmüde?

Wir können in allen diesen Fällen alle drei Fragen mit „Ja“ beantworten. Der Bürger hat im allgemeinen keine große Neigung zum Wählen. Zweitens ist er enttäuscht über den Verlust seines Vermögens durch die Entwertung. Drittens ist er angefaßt der nach so kurzer Zeit sich wiederholenden Wahlen unpolitisch genug, zu sagen: „Ich habe keine Lust mehr“. Nur die Sozialdemokraten, die politisch geschult und seit Jahren für ihre Ansprüche zu kämpfen gewöhnt sind, sehen wir noch als eine aktive, kämpfende Einheit. Bei den bürgerlichen Parteien kann man davon im allgemeinen nicht reden. Insbesondere die Intellektuellen waren ihrer überwiegenden Zahl nach nie politisch und zeigen auch jetzt vielfach die Tendenz, am 7. Dezember zu Hause zu bleiben.

Wie können wir diese Passivität überwinden? Wir müssen vor allem den Leuten zeigen, daß es in ihrem Interesse liegt, an die Wahlurne zu treten. Sie müssen ebenso für ihre Rechte kämpfen, wie die Sozialdemokraten es tun. Niemals werden sie eine Regierung nach ihren Wünschen haben, wenn sie zu Hause bleiben. Niemals werden sie die Partei am Ruder sehen, die ihre Interessen vertritt, wenn sie nicht wählen. Es muß ihnen gezeigt werden, daß sie ihre Pflicht als Staatsbürger nur dann erfüllen, wenn sie ausnahmslos ihren Stimmzettel abgeben. Wie kann eine nationale Politik geführt werden, wenn die gebildeten Klassen kein Interesse daran nehmen? Wie kann man hoffen, eine verberbliche Politik zu verhindern, wenn man passiv ist? Wie kann man sich gegen strabellende Politik wehren, wenn man nicht seine Wahlstimme gebraucht, um sie niederzustimmen?

Das alles muß sich ein jeder vor Augen halten. Bei den Wahlen handelt es sich um die Sache unseres Vaterlandes. Es steht aber auch das Wohl und Wehe jedes einzelnen auf dem Spiel. Die Wahlmüdigkeit muß überwunden werden. Alle bürgerlichen Frauen, Männer und Mädchen müssen sich ihrer Verantwortung bewußt sein, die das Wahlrecht ihnen auferlegt und am 7. Dezember ihre heilige Pflicht dem Vaterlande gegenüber erfüllen.

#### Schwermut.

Fern am Himmel Wollen ziehen  
Purpurrot im Abendhimmel —  
Ob sie wohl das Jenseits leben?  
Die Unendlichkeit erschäben?  
Ach, ihr Wollen schwächt so weit —  
Könnte meine Seele fliehen —  
Nehmt mit euch zu lichten Höhen!  
Nehmt sie mit, die Seele mein,  
Hüllt sie ein in Abendrot,  
Bringt sie nach der Gewissheit,  
Macht sie frei von aller Not!

Erna Wolke.

„Vollverkauf der Qualitätsmerkmale“  
**Fortschritt-Schuhe**  
Schuhhaus  
**B. Weigel, Pforzheim.**  
Ecke Deimlingstr. 18 u. Waisenhausplatz 2.  
Telephon 672.  
Beste Bezugsquelle für  
**Straßen-, Sport-, u. Gesellschafts-Schuhe.**  
Beachten Sie meine Auslagen!

**Kinderwagen, Sportwagen**  
in einfach bis hochfein.  
**Kindermöbel, Ruhestühle,**  
**Koffer und Lederwaren**  
In gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei  
**Wilh. Bros, Pforzheim,**  
Reke Zerronnenstrasse und Baumstrasse.

**Gemeinde Dreuenhausen.**  
Wegen Ausführung von Wasserleitungsarbeiten sind vom  
**Montag, den 8. ds. Mts. an bis auf weiteres**  
**folgende Straßen, nämlich: 1. gegen Feldruenach,**  
**die sog. rote Gasse vom Schloß bis zur Linde; 2. gegen**  
**Gräfenhausen, die Keltergasse für den Fuhrwerkverkehr**  
**gesperrt.**  
Den 3. Dezember 1924.

**Ständiges Inerieren führt zum Erfolg!**



Futsch ist futsch und hin ist hin  
Futsch ist der Schuh — fehlt ihm Nigrin.



# Der Verrat der Sozialdemokratie

Auf dem sozialdemokratischen Weltkongress in Hamburg (Juni 1923) lag der Antrag vor: „Die Reparation der Kriegsschulden ist unter alle am Weltkriege beteiligten Nationen zu verteilen.“

Die Delegierten der Deutschen Sozialdemokraten erklärten darauf: „Dieser Antrag würde der Sozialdemokratischen Partei schädlich sein, denn unsere Partei hat die Schuld am Krieg und die Reparationspflicht Deutschlands im Prinzip angenommen.“

(Mitteilung des amerikanischen Arbeiterführers B. L. Berger.)

## Deshalb wählt Deutschnationale Volkspartei - Liste Nr. 2

### Schweinepest.

Die unter dem Schweinebestand des Sanatoriums „Schwarzwalddamm“ in Schömberg ausgebrochene Seuche ist erloschen.

Neuenbürg, den 2. Dez. 1924.

Oberamt:  
Amtmann Hekel.

### Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei).

## Öffentliche Wähler-Versammlung

am Samstag den 6. Dezbr. 1924, abends 8 Uhr,  
im „Sonnenaal“ in Neuenbürg.

Es spricht ein Vorkämpfer für die Aufwertung:  
**Prof. Dr. Weitbrecht aus Stuttgart.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen, insbesondere gilt dies für die Sparer und Hypotheken-Gläubiger.

Neuenbürg.  
Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Anzug- und Mantelstoffen,**  
sowie  
**gute Herrenkonfektion**  
eigener Anfertigung.  
**G. Weinmann, Maßschneiderei,**  
W. Geiser's Nachfolger.

## Wähler und Wählerinnen aufgepaßt!

Das Wahlverfahren für die kommende Wahl bringt eine **Neuerung!**  
Die Stimmzettel (Stimmzettel) werden den Wählern nicht mehr ins Haus geschickt, sondern sie werden — um Wahlbeeinflussungen auszuschließen — erst im Wahllokal dem Wähler ausgehändigt. Die Stimmzettel können also zu Hause nicht gerichtet werden.

Da die Stimmzettel sämtliche Wahlvorschlüsse enthalten, ist es Aufgabe jeden Wählers, denjenigen Wahlvorschlag besonders zu kennzeichnen, den der Wähler unterstützen will. Dies kann er entweder so machen, daß er seinen Wahlvorschlag mit einem Kreuz (+) bezeichnet, oder daß er alle anderen Wahlvorschlüsse austreicht und nur denjenigen stehen läßt, den er wählen will. Abdam wird der Wahlvorschlag zusammengefaßt, in den Umschlag geschoben und in die Wahlurne gelegt.

Wähler! Laßt Euch durch diese Neuerung nicht abhalten, von dem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Auf jede Stimme kommt es an! Nichtabstimmung nützt dem Gegner!

Wähler! Schließt den Wahlvorschlag Nr. 7 der **Deutschen Demokratischen Partei** mit den Namen Wieland, Heuß, Penne, Eberhardt in Euer Herz ein! Legt Euer Kreuz auf ihn! **7** ist eine heilige Zahl und wird der Vernunft zum Sieg verhelfen.

Beherrsch den Spruch:  
Wenn du tapfer, treu und grad,  
Bist du sicher Demokrat.  
Und die Demokraten,  
Das sind wahr' Schwaben!

Wer verkaufen will, muß inserieren.

### Neuenbürg. Zu Weihnachten: Sämtliche Badwaren

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Schokolade, Brasilien,  
Tabak und Zigarren

in großer Auswahl und schöner Weihnachtspackung.  
Preise sind im Schaufenster ersichtlich.

**Carl Pfister.**

### Neuenbürg. Morgen Samstag



im  
**„Grünen Baum“.**

### Calmbach. Samstag und Sonntag



wozu höflichst einladet  
**Adolf Dähler, „Krone“.**

Neuenbürg.  
Habe im Auftrag billig zu verkaufen.

**1 Lodenmantel,**  
**1 Uebergangsmantel,**  
**1 schwarzen Mantel,**  
**1 Anzug,**  
**1 neuen Jacketanzug,**  
alles auch für stärkere Figur geeignet.

**Friedrich Finkeiner,**  
Herren- und Damenschneiderei.

### Neuenbürg. Anthracit- Eisformbriketts

sind eingetroffen bei  
**Carl Pfister.**

### Birkenfeld. Sehe eine 4 Monate trüchtige

**Ant- und  
Fahrtuh**

dem Verkauf aus.  
Derrenalberstraße 14.

Gräfenhausen.  
Habe einen Busf reife

**Milchschweine**

zu verkaufen  
Eise Schumacher, Witwe.

# Die Demokratie und das Ausland

Der Abgeordnete Daute in der französischen Kammer sagt: „Ich liebe die deutschen Sozialisten und Republikaner sehr, weil ich Deutschland die Best wünsche!“

Das französische Blatt Journées industrielle schreibt: „Ein demokratischer Sieg in Deutschland würde Europa vor einer schnellen Wiederherstellung des Deutschen Reiches bewahren.“

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

### Für Damen und Kinder:

Strickwesten,  
Strickkleider,  
Strickjacken,  
Jumper,  
Unterröcke und  
Schlupfhosen  
in Wolle und Seide,  
Hemdblusen,  
Strümpfe,  
Handschuhe,  
Taschentücher.

### Für Herren:

Herren-Hemden  
in Flanel, Zellit und Seide.  
Trikotwäsche,  
gestricke Herren-Westen,  
Ulster, Lodenmäntel,  
Gummimäntel und  
Windjacken,  
Sportanzüge,  
Krawatten u. Socken.

### Für Knaben:

Sweater u. Sweater-  
Anzüge, Ulster u.  
Lodenmäntel.

## Carl Barth, Pforzheim, Metzger-Strasse 27.

### Genussreiche Stunden

verschaffen Sie sich mit einem

## RESONAPHON

Elektrisch oder mit Federwerk von Mk. 65.— an  
aufwärts. Bester Sprech-Apparat mit Geigenholz-  
Tonführung. Wunderbare weiche Wiedergabe. —  
Grösste Auswahl auch in anderen Marken. Letztere  
schon von Mk. 25.— an aufwärts.

Alleinverkauf für Süddeutschland:

**Musikhaus Rich. Curth, Pforzheim Nr. 32,**  
Leopoldstrasse 17 (Rossbrücke), Eingang Arkaden.  
Kataloge umsonst.

Arndach.  
Großtrüchtige  
**Aub- und  
Fahrtuh**  
zu verkaufen.  
**Adolf Glanner.**

Gräfenhausen.  
Verkaufe ein Paar  
**Läufer-  
Schweine,**

mittlere Größe, setzen einen  
guterhaltenen eisernen

**Herd,**  
3 Löcher, sowie eine ältere

**Bettlade**  
und ein Paar guterhaltene  
Reife

**Kohrstiefel,**  
Größe 41.  
**Haus Nr. 155.**

Schömberg.  
**Feinster Brantwein**

aus dem Böhmerland ist wieder  
eingetroffen und verkaufe per  
1 Ltr. für 3 Mark.  
**Adolf Theurer,**  
Spirituosengeschäft.

Neuenbürg.  
Große Auswahl in  
**Sonn- und Werktags-hosen,**  
**blauen Arbeits-Anzügen**  
und besonders preiswert  
**echter Genoa-Cord.**  
**G. Weinmann, Maßschneiderei,**  
W. Geiser's Nachf.

## Widerspruch!

Die Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) verlangt nach dem „Enztäler“ vom 3. Dezember **Vereinfachung der Gesetze,** namentlich der Steuererlasse, **so daß sie jedermann verstehe.**

Staatspräsident Bazille vertrat demgegenüber den Standpunkt, daß eigentlich nur ein Mann Gesetze richtig lesen und verstehen könne, der vier Jahre Rechtswissenschaft studiert hat und drei Jahre als Referendar tätig gewesen ist. **Die Bürgerpartei verlangt also etwas, was ihr Führer für unausführbar hält! Ist das ehrlich?**

Wer nicht genasführt sein will, zieht daraus die Konsequenzen und

**wählt deutsch-demokratisch!**



# Bezirks-Konsumverein Neuenbürg a. Enz

E. G. m. b. H.

## Unser Weihnachts-Verkauf 1924

begann am Mittwoch den 3. Dezbr. und dauert bis 24. Dezember.



Zum Bezug aus unseren 12 Kolonial- und Textilwarenläden im Oberamtsbezirk Neuenbürg a. Enz empfehlen wir unseren Mitgliedern von Stadt und Land für den Weihnachtsbedarf in bester Qualität und reicher Auswahl zu denkbar billigsten Preisen:



### Prima Weizenmehle

„Spezial-Weizenmehl Nr. 0“ in Baumwoll-Säckchen.

### Sämtliche Back-Artikel

wie: Backpulver, Natron, Hirschhornsalz, frische Preß-Hefe, Vanillestangen, Vanillinzucker, Puddingpulver, Anis, Zimt, Nelken, Muskat und sonstige Gewürze, Zitronenöl, Mandelöl.

### Alle Sorten Südfrüchte in neuer Ernte:

Korinthen, Sultaninen, Rosinen, Iibeben, Feigen, Datteln, gedörrte Dampfsäpfel, Nüsse, Haselnußkerne, Mandeln, süße, Bari, Zwetschgen, geraspelte Kokosnuß, Zitronat, Orangeat, Zitronen, Orangen.

Bienenhonig, Kunsthonig, Bachhonig; Kristall-, Gieß- u. Staubzucker.

Für den Mittagstisch: Erste Sorte Eier-Teigwaren (offen und in Paketen) in Suppen- und Bandnudeln, Makharoni, Spaghetti, Hörnle, Hohnudeln.

Vorzügliche Bonbons, Lebkuchen, Konfekt, feinstes Kleingebäck aller Art.

Bestes Schweineschmalz, gar. rein, la Kokoschmalz, Kokosfett in Tafeln, Margarine, Kuhbutter, Süßrahm-Tafelbutter. Täglich frisch aus ersten Fabriken

Frische, streng geputzte Eier. Allerfeinste Fleisch- u. Wurstwaren, Rauch-Schinken, Rauchfleisch, sowie la Käse aller Art.

### Aus unserer Weinkellerei:

Anerkannt bestgepflegte In Rot- und Weißweine, Malaga („Gold und dunkel“), Bino-Vermouth (Brauca), Spirituosen und Ländre, Kirsch- und Zwetschgen-Wasser in 1/2- und 1/4-Flaschen.

Außerdem unser reichhaltiges Lager in

feinst gebranntem Kaffee, Tee, Kakao.

Große Auswahl in Schokoladen, Pralinés in verschiedenen Preislagen und Packungen. : : Malzkaffee, Khorie, Kornfrank.

### Hervorragende u. reichhaltige Auswahl in Gebrauchs- und Geschenk-Artikeln:

Schöne Brunere-Tabakspfeifen mit Kernspitze, äußerst billig, in allen Preislagen, Qualitäts-Zigarren, Zigaretten, Rauch-Tabake, Rau- und Schnupf-Tabake. Große Auswahl in feinsten Sorten ff. Toilette-Seifen in geschmackvollen Weihnachtspackungen, Taschen-Lampen und Batterien. Ferner noch

Christbaum-Schmuck, weiß und bunt, sowie Christbaum-Lichter etc.

In unsern sämtlichen Läden halten wir reichhaltiges Lager in

Tricotagen, Hemden, Garn-, Woll-, Weiß-, Kurz- und Manufaktur-Waren, Schuhwaren

und empfehlen diese Abteilung den Mitgliedern zu besonderer Beachtung. Bei billigster Preisberechnung und reicher Auswahl ist hier für die Mitglieder der vorteilhafteste Einkauf gewährleistet.

Hausfrauen! Kauft Euren Bedarf nur in Eurem eigenen Geschäft im Bezirks-Konsumverein!

Bitte beachten! Unsere sämtlichen Verkaufsstellen sind auch an den drei Sonntagen vor dem Weihnachtsfest von 11-5 Uhr geöffnet, somit den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, ihre Einkäufe im eigenen Geschäft vornehmen zu können.

## Die Zukunft des deutschen Handwerks und Mittelstands!

Wer sozialistisch wählt, vernichtet den gewerblichen Mittelstand!

Wer rechts wählt, unterstützt die Großagrarien und Junker, die Kriegshetzer und Raubritzen, die Schwerindustriellen und Hochschulzöner.

Ein Rechtsrieg schadet dem bürgerlichen Mittelstand.

Wißt Ihr Handwerker und Gewerbetreibende, daß der Bauernbund und die mit ihm verbundene Bürgerpartei Eure Innungen mit einem „nassem“ Auge ansehen — also bekämpfen?

Wißt Ihr Handwerker und Gewerbetreibende, daß der Bauernbund und die ihm angeschlossenen Genossenschaften Euch brotlos machen, indem sie eigene Großbetriebe einrichten? (Siehe Fall.)

Wißt Ihr Handwerker und Gewerbetreibende, daß die mit Eurem Geld gebaute Handwerkskammer als bürgerparteiliches Wahlversammlungslokal dient?

Wißt Ihr Handwerker und Gewerbetreibende, daß die deutschen Nationalen Nachhaber mit Euch Schindlader treiben?

Im Falle eines Rechtsrieges regiert der Junker wider in Deutschland!

Darum hütet Euch und wählt

die Liste 7,

die Euch Eure Leistungsfähigkeit gewährleistet, die Euch Eure Selbständigkeit erhält, die Euch vor Kartellen und Syndikaten schützt, die für das Handwerkerberufsgesetz eintritt, die eine gerechte Lastenverteilung anstrebt, die damit die Erhaltung des gewerblichen Mittelstands sichert, die dem wiedererstandenen Deutschland

Ruhe, Ordnung, sichere Währung erhält.

Wählt die Liste der

Deutschen demokratischen Partei.

## Flachs zu Leinwand!

Flachs, Hanf und Abwerg

verarbeiten im Lohn zu Garnen und Geweben roh und gebleicht, farbigen Bettzeugen, Hand- und Tischtüchern, Zwilchen usw. unter Garantie für höchste Ausbeute der Spinnstoffe und schönsten Ausfall der Garne und Gewebe.

Billige Berechnung - - schnelle Lieferung.

Gebrüder Spohn, Iitenbeuren, Post und Station Ravensburg.

Niederlagen:

Bad Liebenzell: Gerhard Paulus, Kfm.

Cambach: Georg Ruck, Händler.

Herrnsulzb: Albert Köhler, Sattler.

Neuenbürg: Wilhelm Fl. B. Kfm.

Unterweilheim: August Dietz, Sattler.

Muster liegen auf.

## Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Wir fordern jeden rechtsgerichteten Wahlberechtigten dringend auf, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

## Tut er dies nicht,

so veründigt er sich am deutschen Volke, er schädigt sich selbst, weil er durch Nichtabstimmen seinen Gegner stärkt und er hat nachher kein Recht, sich über die Folgen eines ungünstigen Wahlausfalles zu beklagen.

Deutschnationale Volkspartei  
Stimmliste Nr. 2.

